



Regine Kramarek und Harry Grunenberg eröffneten bester Laune gemeinsam den umgestalteten Märchenweg.

Foto: Krings

„Gut und märchenhaft gelungen“

Märchenweg und Kinderspielplatz Taunusweg sind an die Öffentlichkeit übergeben worden

Die Freude war ihren Gesichtern anzusehen: Regine Kramarek, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover, und Harry Grunenberg, Bezirksbürgermeister von Bothfeld-Vahrenheide, schnitten am 22. September gemeinsam ein weiß-rotes Flatterband durch und übergaben damit den neu gestalteten Märchenweg offiziell an die Öffentlichkeit. „Auf dem Spaziergang hierher ist mir deutlich geworden, wie gut und märchenhaft die Zusammenarbeit hier gelungen ist“, stellte die Bürgermeisterin zufrieden fest.

Regine Kramarek zollte mit ihren Worten allen an der Umsetzung des Bauvorhabens Beteiligten große Anerkennung. Insbesondere sei auch die Bevölkerung hervorragend in den gesamten Entwicklungsprozess einbezogen worden. Harry Grunenberg ergänzte: „Es ist wie ein Segen, dass Sahlkamp-Mitte Teil der ‚Sozialen Stadt‘ geworden ist“. Alle BürgerInnen könnten sehen: „Hier passiert etwas“.

Der Spaziergang hatte vom Kinderspielplatz Taunusweg, der als erstes offiziell eröffnet

worden war, durch den Taunusweg geführt und die Westerwaldstraße und den Königskinderweg gekreuzt, um anschließend auf dem Märchenweg an der Kreuzung Hægewiesen zu enden. Teilgenommen hatten neben den Erwähnten, viele aktive BewohnerInnen, Interessierte und FreundInnen des Sahlkamps und Waldemar, der Riesenesel des Stadtteilbauernhofs Sahlkamp gemeinsam mit seinem tierischen Freund Franzi.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

In dieser Ausgabe

- **„Es geht um die Verbesserung der Lebensqualität“**
Sozialdezernent Thomas Walter erklärt im Interview, warum bauliche Entwicklungen durch soziale Maßnahmen flankiert werden müssen. **Seite 2**
- **Langzeitarbeitslose stehen im Fokus**
Mit dem NaDiLa und dem BildungsLADEN sind zwei neue Projekte an den Start gegangen. Weitere TeilnehmerInnen können sich melden. **Seite 3**
- **Den Stadtteilpark gemeinsam gestalten**
Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Ideen bei einem der Workshops im kommenden Jahr ein! **Seite 5**
- **Neu: Wer weiß die Lösung?**
Rate mal – ein Fotoquiz
Drei Bilder zeigen Motive aus dem Sahlkamp – wer kennt sie und findet das Lösungswort? **Seite 8**

На страницах нашей газеты Вы найдёте важные, избранные статьи на русском и арабском языках, в которых будут освещены темы, связанные с реконструкцией и благоустройством района. Желаем Вам приятного чтения!

على صفحات الجريدة المخصصة لشؤون التحديث البلدية هناك مقالات مهمة مختارة خصيصاً وترجمة باللغتين الروسية والعربية، عند القراءة متمنين لكم كل الاستمتاع والاستفادة.

Spendenlauf bringt Geld in die Kasse

Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide und Grundschule Tegelweg freuen sich über den großen Erfolg

Ein Riesenspaß hatten Ende September rund 200 SchülerInnen aus der Grundschule Tegelweg. Und darüber hinaus absolvierten sie ein anspruchsvolles Sportprogramm, das zum Teil kaum ein gut trainierter Erwachsener überbieten kann. Die Jungen und Mädchen umrundeten beim zwölften Spendenlauf der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide den Stadtteilbauernhof Sahlkamp. Sie hatten drei Stunden Zeit und durften die insgesamt rund 750 Meter lange Strecke so oft und so schnell absolvieren wie sie wollten. Das brachte Bares ein: Die Kinder hatten vor dem Lauf persönliche PatInnen angeworben, die pro erfolgreich beendeter Runde einen festgelegten Betrag spendeten.

Dabei brachten es einige von ihnen tatsächlich auf 20 Runden. „Das entsprach dann etwa 15 Kilometern – das ist eine äußerst bemerkenswerte Leistung“, lobt Andreas Bodamer-Harig von der Stadtteilstiftung, der selbst aktiver Läufer ist. Zusätzlich zu den RundenpatInnen hatten viele Firmen, PolitikerInnen, Geschäfte und Privatpersonen Klassenpatenschaften übernommen. Insgesamt

kamen auf diese Weise durch den Spendenlauf stattliche rund 3.000 Euro zusammen. Eine hübsche Summe, über die sich Kinder und Stiftung freuten. Die Hälfte des Geldes nämlich floss den Kindern anschließend selbst zu: Es ging direkt in die Klassenkassen. Mit dem Rest des Erlöses unterstützt die Stadtteilstiftung, die es bereits seit elf Jahren gibt, Projekte und Einrichtungen in den Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide. Alle haben mit Bildung, Erziehung und Sozialem zu tun, da dies die Förderbereiche der Stiftung sind.

Die Stiftung hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Projekte gefördert, im Jahr 2014 neben vielen anderen zum Beispiel den „Garten für Kids“ im Spielpark Holzriesen. In diesem Projekt des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. bepflanzen und pflegen Kinder im Grundschulalter unter fachkundiger Anleitung „ihren“ Garten und dürfen das angebaute Obst und Gemüse auch ernten. Darüber, dass sie dank der Unterstützung durch die Stadtteilstiftung ein Jahr lang mit einer Gemüsebox vom Kampfelder Hof das „Gesunde Schulfrühstück“ ergänzen



Wie oft werden wir die Runde schaffen? Die kleinen LäuferInnen warten gespannt darauf, dass sie loslaufen dürfen. Foto: LHH

konnte, freute sich die Grundschule Fridtjof Nansen. Die Krippe „Turmspatzen“ der evangelisch-lutherischen Epiphaniaskirche bekam über die

Stadtteilstiftung einen Baukostenzuschuss für den kleinkindgerechten Umbau des ehemaligen Pfarrhauses. ○

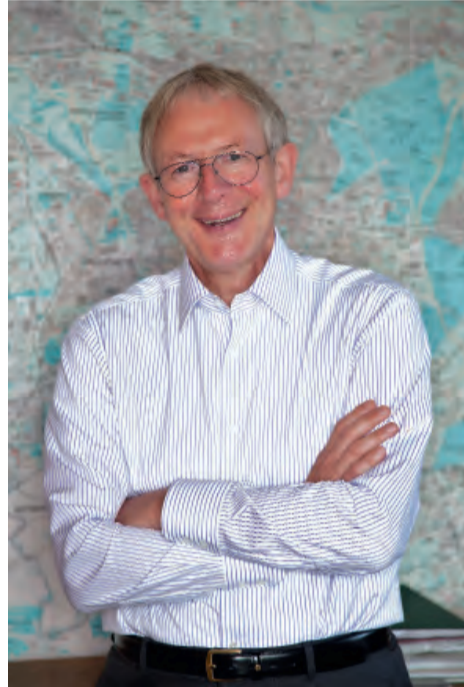
„Es geht um die Verbesserung der Lebensqualität“

Sozialdezernent Thomas Walter erklärt im Interview, warum bauliche Entwicklungen unbedingt durch soziale Maßnahmen flankiert werden müssen

Herr Walter, das Sozialdezernat der Landeshauptstadt Hannover (LHH) hat seit Sanierungsbeginn insgesamt rund 483.000 Euro in Sahlkamp-Mitte für die Entwicklung und Stärkung von insgesamt 80 sozialen und soziakulturellen Projekten eingesetzt. Die höchste Fördersumme für ein einzelnes Projekt betrug 25.000 Euro, die niedrigste 300 Euro. Warum ist neben der baulichen Veränderung im Sanierungsgebiet auch der soziale Aspekt so wichtig?

Der soziale Aspekt ist in Sanierungsgebieten so wichtig, weil es sich um den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner handelt, um ihr Wohnumfeld, das verändert und weiterentwickelt werden soll. Wir können aus meiner Sicht ein Programm wie „Soziale Stadt“ nicht erfolgreich umsetzen, wenn wir nicht auch sozialräumliche Lebensbedingungen einbeziehen und die Menschen direkt in den Prozess einbinden. Wesentlicher Bestandteil des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ ist deshalb auch die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner. Es geht um die Verbesserung ihrer Lebensqualität, um die Schaffung sozialer und kultureller Infrastrukturen. Der bekannte Architekt Walter Gropius stellte bereits 1927 fest: „Bauen bedeutet Gestaltung von Lebensvorgängen“ und machte damit deutlich, wie wichtig der Blick auf die Menschen ist, für die etwas gebaut oder umgestaltet werden soll.

Die ausgewählten „Soziale Stadt“-Gebiete weisen alle einen besonderen sozialen Entwicklungsbedarf auf, deshalb ist es uns als Kommune besonders wichtig, die baulichen Entwicklungen auch mit sozialen Maßnahmen zu flankieren. Im Vordergrund stehen dabei für uns die Erhöhung der Teilhabechancen der Bevölkerung und die Förderung des Gemeinwesens. Aus diesem Grund engagiert sich die Stadt Hannover seit Beginn des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt eben genau für diese sozialen Aspekte und setzt hier kommunale Mittel zur Förderung von Projekten ein.



Die Amtszeit von Sozialdezernent Thomas Walter endet im Februar 2016 nach 22 Dienstjahren. Foto: LHH

Welche Projekte sind aus Ihrer Sicht besonders hervorzuheben? Was genau macht diese Projekte aus?

Ich glaube, es ist zunächst wichtig sich insgesamt anzusehen, was innerhalb der ersten Jahre im Sanierungsgebiet bewegt werden konnte und was in Kooperation mit freien Trägern an sozialer Infrastruktur aufgebaut wurde. Dazu haben kleine Maßnahmen und kurzfristige Projekte ebenso beigetragen wie langfristige Projekte, aus denen dann Einrichtungen für den Stadtteil entstanden sind.

Entscheidend ist für uns, dass die sozialen Ziele, die wir passgenau für jedes Gebiet „Soziale Stadt“ entwickeln, in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, von denen die Menschen vor Ort einen Nutzen haben. So haben wir uns zum Beispiel für Sahlkamp-Mitte als Ziel gesetzt,

die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen und ihnen eine bessere Teilhabe zu ermöglichen. Folgerichtig ist es da, dass die Stadt Hannover den BildungsLADEN der Pro Beruf GmbH finanziell unterstützt und ebenso Mittel in die Hand nimmt, um Lernwerkstätten im Stadtteilbauernhof des SPATS e.V. zu finanzieren. Als ein weiteres Ziel haben wir uns die Stabilisierung sozialer Netzwerke vorgenommen und wollen Nachbarschaften aktiv fördern, deshalb wird der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) von uns unterstützt, der genau diese Ziele verfolgt.

Die Beispiele zeigen die Systematik auf, mit der wir uns als Sozialdezernat in das Programm „Soziale Stadt“ einbringen. Ich will jedoch an dieser Stelle auch deutlich machen, dass mit unseren Mitteln vor allem Anschubfinanzierungen ermöglicht werden können, Dauerfinanzierungen sind nicht intendiert. Umso wichtiger ist es, Projekte, die die Menschen vor Ort nachhaltig unterstützen und ihnen Orte des interkulturellen Austausches und der Begegnung bieten, über den Sanierungszeitraum hinaus zu verstetigen. In Sahlkamp-Mitte ist dieser Weg der Verstetigung bei den von mir benannten drei Projekten beispielhaft beschrifteten worden.

Und das Projekt „Wohnzufriedenheit“? Was macht das so besonders?

Das Projekt „Wohnzufriedenheit“ ist ein gelungenes Beispiel für interdisziplinäres Handeln der Kommune im Zusammenspiel mit Institutionen vor Ort. Der städtische Bereich Stadterneuerung und Wohnen und das Sozialdezernat der Stadt Hannover finanzieren das Projekt gemeinsam und haben den Verein SPATS e.V. („Solidarisch-Präventiv-Attraktiv-Tatkräftig-Sozial“) mit der Durchführung beauftragt. Mit seinem zentralen Standort im Sanierungsgebiet bietet das Projekt „Wohnzufriedenheit“ Ansprechpartner für Mieterinnen und Mieter, die Probleme in ihrem Mietverhältnis haben, die Vermittlung zum Vermieter benötigen oder Konflikte mit Nachbarn haben. Ein niedrigschwelliges Angebot, das erfreulicherweise

intensiv von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Anspruch genommen wird.

Ihre Amtszeit endet im Februar 2016 nach insgesamt 22 Dienstjahren. Was wünschen Sie den Menschen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte für die Zukunft?

Wer im Sahlkamp wohnt, soll sich mitten in Hannover – und damit gut aufgehoben fühlen – jetzt und noch mehr in Zukunft!

Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Zukunft!

Vier Ziele stehen im Fokus

Das Sozialdezernat verfolgt sehr konkret folgende vier der insgesamt neun Sanierungsziele, die für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen wurden.

- Das Zusammenleben und die Kommunikation zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen soll gefördert werden. Soziale und kulturelle Einrichtungen sollen saniert und ausgebaut werden. Soziale Netzwerke und Nachbarschaftsbeziehungen sollen gestärkt werden.
- Um die Lebensqualität aller EinwohnerInnen zu steigern, sollen sie sich aktiv beteiligen und an der Gestaltung des Lebensbereiches mitwirken. Ihr ehrenamtliches Engagement soll gefördert werden.
- Die Möglichkeit an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen soll für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert werden. Dafür soll die entsprechende Infrastruktur gesichert und weiter ausgebaut werden.
- Der Stadtteil soll eine gemeinsame Identität finden. Diese soll nach innen und nach außen ausstrahlen.

Kinder bringen Stadtteiltreff zum Klingen

Musikalische Mitmachaktion mit dem „Ensemble Musica Viva“ kommt sehr gut an

So war es nicht geplant, aber die garstige Wetterlage ließ es nicht anders zu. Statt zur Eröffnung des neugestalteten Spielplatzes Taunusweg in den Taunusweg zu kommen, fanden sich rund 100 Kinder aus den Kindertagesstätten Hägewiesen 50, der Epiphany Kirchengemeinde und der Grundschule Hägewiesen zeitgleich im Stadtteiltreff Sahlkamp ein. Das war zwar schade für die BesucherInnen der Eröffnungsfeier, tat der Begeisterung der Mädchen und Jungen aber keinen Abbruch. Nicht der Spielplatz, sondern der Saal im Stadtteiltreff wurde so zum „klingenden Spielplatz“.

Und das war richtig spannend. Gekommen war nämlich das „Ensemble Musica Viva“ unter der

Leitung von Hans-Christian Euler, das sogar einzelne Spielgeräte wie zum Beispiel eine Rutsche, Wippe oder Schaukel, spielerisch vertonte. Voller Spielfreude präsentierten sie ihre Stückauswahl mit Schlagzeug, Akkordeon, Violine und Kontrabass animierten die Kinder zum Mitmachen und stellten nacheinander ihre Instrumente vor. Die Musikpädagogin Anna Mittner hatte bereits einige Tage zuvor die teilnehmenden Einrichtungen aufgesucht und mit den Kindern das Musikstück „Der Hase mit der roten Nase“ einstudiert. Das gaben sie anschließend begeistert zum Besten. Gefördert wurde diese Veranstaltung aus Mitteln des Quartierfonds und der Stadtteilkultur der Stadt Hannover. ○



Begeistert beteiligten sich die Mädchen und Jungen beim „klingenden Spielplatz“ an den musikalischen Aktionen des „Ensemble Musica Viva“. Foto: LHH

Langzeitarbeitslose Menschen stehen im Fokus

Bundesprogramm startet unter dem Titel „AktionsraumNORD“

Die Landeshauptstadt Hannover (LHH) hat im Verbund mit freien Trägern das Projekt „AktionsraumNORD“ gestartet, das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) gefördert wird. In den Sanierungsgebieten Sahlkamp-Mitte, Stöcken, Hainholz und Vahrenheide-Ost, sollen langzeitarbeitslose Menschen erreicht werden und nachhaltig in Beschäftigung integriert werden. Weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Stärkung der lokalen Ökonomie, die durch vielfältige Maßnahmen umgesetzt werden soll.

Knapp zwei Millionen Euro stehen für das Projekt insgesamt bis Ende 2018 zur Verfügung, Bund und Europäische Union übernehmen davon 1,8 Millionen Euro.

Das BIWAQ-Programm richtet sich an Menschen ab 27 Jahren. Um die Zielgruppe zu erreichen, soll die Infrastruktur der jeweiligen Gebiete genutzt werden, Kontakte über Schlüsselpersonen und -einrichtungen hergestellt werden. TeilnehmerInnen des Projektes steht der gesamte „AktionsraumNORD“ zur Verfügung, sodass die Angebote in allen vier Gebieten genutzt werden

können. Damit sollen auch Mobilität und Flexibilität gefördert werden, die der heutige Arbeitsmarkt erwartet.

Die Angebote in den vier Gebieten werden von erfahrenen TrägerInnen durchgeführt und widmen sich unter anderem folgenden Aufgaben: Zielgruppen aufsuchen, individuelle Unterstützung und Begleitung, Schulungen, niedrigschwellige Qualifizierungsangebote, Erprobungsphasen und Praktika in Unternehmen, Übergang in den Arbeitsmarkt. Mit dem Jobcenter Region Hannover werden dazu Programme



Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

und Maßnahmen für die Zielgruppe abgestimmt. Weitere KooperationspartnerInnen sind Gewerbetreibende und/oder deren Verbände ebenso wie ansässige Institutionen (zum Beispiel Familienzentren) in den jeweiligen Gebieten.

In Sahlkamp-Mitte arbeitet die Stadt Hannover mit dem Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa) des SPATS e.V., der PRO BERUF GmbH und dem GewerbermanagementNORD GbR zusammen, das städtische Quartiersmanagement koordiniert vor Ort. ○



Christine Oppermann (links) und Claudia Lutz helfen auf dem Weg in den Job.

„FreCh“ und selbstbewusst in Richtung Arbeit

Projekt des NaDiLa richtet sich gezielt an langzeitarbeitslose Frauen

Einen einprägsamen Titel hat das aus BIWAQ-III-Mitteln finanzierte Projekt des Nachbarschaftsdienstladens (NaDiLa): Es heißt kurz „FreCh“ („Frauen ergreifen Chancen“) und richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen in Sahlkamp-Mitte, die älter als 26 Jahre sind. „Wir möchten Frauen gezielt auf den Weg in Richtung des ersten Arbeitsmarkts bringen“, beschreibt Christine Oppermann. Sie betreut das Projekt, das Anfang Juni begonnen hat und bis Ende November 2018 läuft, gemeinsam mit ihrer Kollegin Claudia Lutz.

Das Projekt setzt niedrigschwellig an und holt Frauen erst einmal auf ehrenamtlicher Basis in den NaDiLa. Dort arbeiten sie mit und lernen so die Arbeitsbereiche in Küche, Verkauf und Hauswirtschaft kennen. Über ihre ehrenamtliche Tätigkeit hinaus, werden die Frauen gemeinsam in Gruppen und auch individuell beraten und begleitet. Auf diese Weise sollen ihre persönlichen

Fähigkeiten gestärkt, Ressourcen entdeckt und ausgebaut werden.

Als eine erste begleitende Gruppe bieten Lutz und Oppermann seit Oktober eine kreative Schreibwerkstatt mit dem Titel „NaDiLa – ein liebenswerter Ort in Bild und Wort“ an. Die Werkstatt läuft bis Mitte Januar, wird aber danach voraussichtlich fortgesetzt. Zehn Frauen machen mit und haben sich überlegt, was der Laden für sie bedeutet. Aus diesen Gedanken haben sie Kernsätze zu folgender Fragestellung formuliert: Was ist der NaDiLa für mich? Die Ergebnisse dieser kreativen Arbeit sind in Form einer Fotoausstellung ab 15. Januar 2016 im Laden zu sehen (siehe Termine, Seite 8). Weitere Angebote sollen jetzt Schritt für Schritt eng auf die Bedarfe der Frauen angepasst entwickelt werden.

Wer Interesse daran hat mitzumachen, meldet sich entweder zu den Öffnungszeiten bei Christine Oppermann oder Claudia Lutz im NaDiLa, Schwarzwalddstraße 39 b (im Einkaufszentrum Hægewiesen, ruft unter der Nummer (0511) 6 04 35 81 an oder schreibt eine E-Mail an info@nadila.de.

Wer möchte, schaut einfach vorbei

Offene Sprechstunde für langzeitarbeitslose Männer im BildungSLADEN

Was der Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa) für langzeitarbeitslose Frauen anbietet, gibt es in etwas anderer Form im Rahmen des Programms BIWAQ III seit 1. Juni 2015 auch für langzeitarbeitslose Männer. Deren Ansprechpartner ist, wenn sie älter als 26 Jahre sind, Marc Reckert von Pro Beruf. Zwei Mal in der Woche, jeweils dienstags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr, bietet er eine offene Sprechstunde im BildungSLADEN an.



Marc Reckert bietet eine offene Sprechstunde im BildungSLADEN an.

„Man kann in dieser Zeit einfach ohne Termin bei mir vorbeikommen und auch gleich die ersten Themen besprechen“, beschreibt der 45-Jährige. Er begleitet Männer, die zu ihm kommen, im besten Fall bis zurück in die Berufstätigkeit im sogenannten „ersten“ Arbeitsmarkt. „Und ich bleibe auch danach gerne noch als Ansprechpartner erhalten, falls es Probleme gibt“, sagt Marc Reckert.

Mit jedem einzelnen Mann arbeitet er völlig individuell und ganz nach Bedarf. „Der eine braucht lediglich Unterstützung bei der Formulierung oder Zusammenstellung der Bewerbung, ein anderer muss erst einmal lernen, seinen Alltag richtig zu strukturieren“, erläutert der Diplom-Psychologe. Er führt deswegen nicht nur Gespräche, sondern geht auch tatsächlich mit: Marc Reckert ist zum Beispiel bei Behördengängen dabei oder beim ersten persönlichen Kontakt zu Unternehmen – ganz so, wie es eben erforderlich ist.

„Eine Zusammenarbeit basiert bei mir auf Freiwilligkeit und ist selbstverständlich kostenlos“, betont er. Wer sich für eine Beratung interessiert, kommt entweder dienstags oder donnerstags zwischen 10 und 14 Uhr im BildungSLADEN, Schwarzwalddstraße 33 b, vorbei oder kann unter der Telefonnummer (0511) 60 08 78 37 sowie per E-Mail marc.reckert@pro-beruf.de Kontakt zu Marc Reckert aufnehmen.

للراغبين الحصول على أعمال خدمية، الرجاء تسجيل أسماكم!

هل أنت عاطلين عن العمل منذ فترة طويلة وهل أنت على استعداد للعمل في المرافق الخدمية والاجتماعية؟ إذا ندعوك لتسجيل أسماكم ومحل أقامتكم في المركز الخدمي الخاص بالمواطنين العائد لبلدية زال كمب والمسماة بـ NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) Schwarzwalddstraße 39 b المركز التسوق المركزي (im Einkaufszentrum Hægewiesen) العمل ولقترات طويلة. حيث سيكون في استقبالكم كل من المشرفتين الاجتماعيتين المنتسبتين هناك (كلاوديا لوتس وكريستينا أوبرمان) في تقديم وتسهيل أموركم في التسجيل وذلك أثناء الدوام الرسمي للمركز الخدمي بصفة شخصية أو عن طريق الهاتف إذا شئتم 0511) 6 04 35 81 وبأسئطاعتكم أيضا الكتابة أو الاتصال عن طريق البريد الإلكتروني وهو كالاتي: info@nadila.de كما بإمكانكم أيضا التسجيل في المركز التأهيلي الخاص بالبلدية المعرف بـ BildungSLADEN (في تمام الساعة العاشرة وحتى الساعة الثانية بعد الظهر الثلاثاء والخميس من أيام الأسبوع) ومن دون موعد مسبق وذلك من خلال المشرف (مارك ريكراد) المختص بتسجيل أسماكم وتقديم المساعدة لكم , حيث بأسئطاعتكم الاتصال به أيضا للاستفسار عن طريق الهاتف وهو كالاتي: (0511) 60 08 78 37 أو عن طريق البريد الإلكتروني: marc.reckert@pro-beruf.de

Интересующиеся пожалуйста обращайтесь!

Вы находитесь долгое время без работы и нуждаетесь в помощи для успешного возвращения на рынок труда? Тогда обращайтесь к нам! Контактными лицами для безработных женщин являются в Christine Oppermann и Claudia Lutz в NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) расположенный на Schwarzwalddstraße 39 b (в торговом центре Hægewiesen). В часы открытия Вы можете обращаться лично, или по телефону (0511) 6 04 35 81, а также по электронной почте info@nadila.de В BildungSLADEN с удовольствием поможет Marc Reckert безработным мужчинам. К нему Вы можете обращаться без записи в часы приёма по вторникам и четвергам с 10 до 14 часов. Он также будет рад и Вашему звонку-номер телефона (0511) 60 08 78 37. А также Вы можете связаться с ним по электронной почте - marc.reckert@pro-beruf.de

BildungsLADEN ist jetzt größer

Jugendliche können in schöner Atmosphäre arbeiten und ins Gespräch kommen

Endlich mehr Platz: Seit Mitte Oktober ist der BildungSLADEN der Pro Beruf GmbH an der Schwarzwalddstraße 33 b deutlich größer als bisher. Hinzugekommen sind ein langgezogener, in kräftig bunten Farben gestrichener Raum mit Küchenzeile, ein Abstellraum und Toiletten – alles in allem rund 80 Quadratmeter. „Jetzt können wir endlich auch ein Kochprojekt anbieten, das wollten wir schon lange“, freut sich Sozialarbeiterin Lisa Schubert, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Isabel Gonsior Ansprechpartnerin im Laden ist.

Hell und einladend ist es geworden, im großen Raum stehen, locker angeordnet, Tische und

Stühle, an der Fensterfront ist eine Art Theke mit Sitzhockern. „Wir wünschen uns, dass unsere Besucherinnen und Besucher hier in schöner Atmosphäre ganz locker ins Gespräch kommen“, beschreibt Gonsior. Nebenbei erweiterten sie dabei auch ihre Sprachkenntnisse. Außerdem gibt es weitere Arbeitsplätze und eine Art „Glaskasten“, der mit einer Schiebtür geschlossen werden kann.

Nötig wurde die Erweiterung, weil die Angebote des BildungSLADENS sehr gut ankommen und deswegen stark nachgefragt werden. „Wir mussten motivierte junge Menschen wegen

Platzmangels abweisen und auf eine Warteliste setzen“, sagt Rudolf Schulz, Geschäftsführer von Pro Beruf. Als dann das griechische Restaurant „Elena“, das direkt neben dem Laden lag, den Betrieb einstellte, habe man die Chance ergriffen und die Räume von der Deutsche Wohnen AG angemietet. Der Umbau erfolgte zum Teil in Eigenarbeit: Der Innenausbau und die Maler- und Fußbodenarbeiten wurden im Rahmen von Qualifizierungsprojekten der Pro Beruf von jungen Leuten durchgeführt. Die Rohbauarbeiten hatte die Deutsche Wohnen übernommen und auch finanziert. ○



Isabel Gonsior (links) und Lisa Schubert freuen sich über die Möglichkeiten der neuen Räumlichkeiten. Fotos (3): Krings

Eine gute Investition in die Zukunft

Die Umgestaltungen des Kinderspielplatzes Taunusweg und des Märchenwegs wirken in den ganzen Stadtteil hinein und werten ihn auf



Gut gelaunt spazierte die Gruppe über den neugestalteten Märchenweg, der nun im Dunkeln hell erleuchtet ist.

Fotos (2): LHH

„Herzlichen Glückwunsch!“, sagte Regine Kramarek, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover, bei der Eröffnung des Kinderspielplatzes Taunusweg am 22. September. Viel Geld, rund 230.000 Euro, sei in die Hand genommen worden, um einem bis vor ein paar Monaten noch sehr trostlosen Platz ein ganz neues, fröhliches und lebendiges Gesicht zu verleihen. „Dieses Geld ist super investiert in die Zukunft unserer Kinder“, betonte sie. Der neu gestaltete Spielplatz sei aber nicht nur für die Mädchen und Jungen im Stadtteil großartig. Er wirke sich auf die ganze Umgebung aus, sei eine Aufwertung des gesamten Stadtteils, ein Teilstück auf dem Weg zu einer attraktiven Stadtteilmitte. „Ich wünsche mir, dass noch viele weitere Projekte im Sahlkamp so umgesetzt

werden“, betonte Regine Kramarek vor den Gästen, die an diesem Tag trotz des schlechten Wetters gekommen waren.

Gemeinsam spazierte die Gruppe anschließend in Richtung Märchenweg, kam am im Jahr 2014 umgestalteten Kinderspielplatz Odenwaldstraße vorbei und stoppte schließlich am westlichen Eingang des Märchenwegs. Dort ergriff Elisabeth Generotzky, Vorsitzende der Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte, das Wort. „Es war einmal ... ein Dunkelweg“, begann sie und berichtete von der Angst, die insbesondere Fußgängerinnen hatten, wenn sie den Grünzug nachts durchschreiten mussten. Mit Taschenlampe und Trillerpfeife seien sie in der Regel ausgestattet gewesen, um sich sicherer zu fühlen. Dies gehöre

nun der Vergangenheit an: Der Weg wurde nicht nur aufwendig umgestaltet, sondern auch mit einer Beleuchtung versehen. „Das sieht jetzt aus wie eine wunderschöne Lichterkette“, beschrieb sie. Diese leuchte so hell, dass Anlieger nun die Rollläden an ihren Fenstern herunterlassen müssten, merkte die Vorsitzende mit einem Augenzwinkern an.

Inmitten der Gruppe, die schließlich über den Märchenweg bis zur Straßenkreuzung Hägewiesen/Sahlkampmarkt schlenderte, war auch Landschaftsarchitektin Christine Früh vom gleichnamigen Büro für Freiraumplanung, die die Neugestaltung des Grünzugs auf der Grundlage des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) geplant und ausgearbeitet hat. Sie beantwortete



„Das sieht jetzt aus wie eine wunderschöne Lichterkette“, freute sich Elisabeth Generotzky.



Der Spielplatz Taunusweg „gehört“ jetzt ganz offiziell den Kindern im Stadtteil.

Foto: Krings

nach dem Durchschneiden des Flutterbands noch einige Fragen, die während des Spaziergangs aufgekomen waren und nahm weitere Anregungen gerne entgegen. Zum Ausklang ging es dann aufgrund der Wetterlage hinüber in den Stadtteiltreff – dort warteten Kaffee und Kuchen auf die SpaziergängerInnen. ○



Mithilfe gefragt: Der Stadtteilpark soll nach den Wünschen der SahlkämpferInnen umgestaltet werden.

Foto: LHH

Den Stadtteilpark gemeinsam gestalten: Machen Sie mit!

Die Beteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks steht an

Der Märchenweg ist eröffnet, der Kinderspielplatz Taunusweg kommt mit einem neuen und bunten Gesicht daher – und schon geht es weiter: Im Frühjahr 2016 beginnt die Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung des Stadtteilparks. Dann sind alle SahlkämpferInnen gefragt!

Gemeinsam mit dem Büro KoRiS aus Hannover und dem städtischen Fachbereich Stadterneuerung werden Ideen gesammelt und in das Konzept eingearbeitet. Hierbei geht es darum, einen Stadtteilpark zu schaffen, der Zweierlei vereint: Er soll zum einen sein freundliches und offenes Gesicht behalten, und zum anderen Möglichkeiten bieten, neue Ideen und Bedarfe umzusetzen.

Und so sieht der weitere Zeitplan in den kommenden Monaten aus: In der Sanierungskommission am 8. Februar 2016 werden Kommissionsmitglieder über den genauen Ablauf von Planung und

Beteiligung informiert. Die Sanierungskommission ist öffentlich, das heißt, Interessierte können gerne vorbeischaun und sich informieren. Der Auftaktworkshop wird Anfang März 2016 stattfinden. Für die Frühlingsmonate April/Mai sind verschiedene Beteiligungsaktionen in Form von kleineren Workshops geplant. Zur Teilnahme an den Workshops sind alle Menschen eingeladen, die Lust haben, an der Gestaltung des Stadtteilparks mitzuwirken. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Abschlussworkshop vor den Sommerferien der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Termine werden rechtzeitig über Plakate und Flyer bekannt gegeben und können bei Quartiersmanagerin Anja Gerhardt im Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte an der Schwarzwaldstraße 37 a oder über die Telefonnummer (0511) 60 69 88 15 erfragt werden. ○

Balkone wurden erneuert

Bauarbeiten am Hochhaus sind Sicherungsmaßnahmen

Dieser Anblick war faszinierend: Das Hochhaus an der Elmstraße, verhüllt wie ein Werk des weltweit bekannten Künstlerpaares Christo und Jeanne-Claude. Doch natürlich handelte es sich hier nicht um ein Kunstwerk – am Haus wurden Sicherungsarbeiten durchgeführt: An den Balkonen wurden Betonschäden beseitigt und die Entwässerung und Abdichtung erneuert. Im Rahmen dieser Sicherungsarbeiten ist es nicht vorgesehen, weitere Sanierungsmaßnahmen am Hochhaus vorzunehmen. Dies soll erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Deutsche Wohnen AG ist seit etwas mehr als zwei Jahren Eigentümerin von vielen Wohnungen im Sahlkamp – so auch Eigentümerin des Hofes Spessartweg – und rund 150.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten in ganz Deutschland. Das Wohnungsunternehmen hatte Anfang dieses Jahres ein Planungsbüro damit beauftragt, die Mängel an den bestehenden Gebäuden festzustellen und Vorschläge für die Sanierung zu erarbeiten.

Nach dem Gutachten sollen die Gebäude am Spessartweg 3 bis 17, die in den Jahren 1972/73 errichtet wurden, mit insgesamt 113 Wohnungen als erstes Projekt an die Reihe kommen. Geplant ist, dass der Hof dabei ein ganz neues Gesicht erhält: Fenster, Fassaden, Hauseingänge und Treppenhäuser sollen umfassend saniert werden. Zusätzlich bekommen die Gebäude einen neuen, ansprechenden Anstrich. In einem zweiten Schritt werden dann die Freiflächen im Innenhof umgestaltet.

Die Planungen hierzu sind inzwischen weit fortgeschritten. Als sicher kann die Umsetzung der Maßnahmen aber erst nach Abschluss eines entsprechenden Vertrages gelten, in dem auch die Höhe der Förderung durch die Landeshauptstadt Hannover (LHH) geregelt wird. Nach dem aktuellen Zeitplan soll der Vertrag im Februar 2016 geschlossen werden.

Bevor es dann mit den Bauarbeiten tatsächlich losgeht, werden die MieterInnen die genaue Planung und den zeitlichen Ablauf erfahren. Für sie wird es eigene Informationsveranstaltungen geben. Alle MieterInnen können während der Bauarbeiten in ihren Wohnungen bleiben, da der größte Teil der Arbeiten die äußere Hülle der Gebäude betrifft. ○



Am Hochhaus an der Elmstraße wurden in den vergangenen Wochen die Balkone saniert. Foto: Krings

Аعادة تحديث شرفات المنازل (البالكون)

والضمانات وتوفير الأمان خلال فترات العمل في البنايات الشاهقة للسكانيين فيها

أن المتابع للشكل والتصميم الفني الرائع للبناية الواقعة في Elmstraße والتي وضعت من خلال اثنين من الفنانين المشهورين عالميا (كريستو وبيانا-كلودا) بجده عملا فذا وكبيرا . وهنا لا نريد التدخل في طبيعة التصميم الفني للبناية المنجزة : بل هناك أمور يجب مراعاتها والقيام بها على نحو يضمن الأمان والطمأنينة للسكانيين فيها حيث لم يأخذ بالحسبان وقت الأجازات المتعلقة بالأدوية من حيث عدم صلاحية الدعامات للشرفات المنازل والأضرار الناجمة فيها لعدم استبدال شبكات الصرف الصحي وأيضا عمليات تصريف المياه بالطرق العلمية وكذلك أيضا عدم إصلاح النوافذ والتقوية التي تساعد على تسرب الهواء البارد والأمطار من خلالها , حيث تركت هذه الأمور في البداية في سبيل معالجتها لاحقا. ولظمان وسلامة السكانيين وضعنا هذه الأمور بالحسبان ضمن برنامج التحديث لمنطقة زال كمب الوسطى ووفق جداول زمنية معينة لعملية الأجازات.

حيث أن الشركة المؤجرة للمساكن والمشفرة عليها فنيا والمسماة بـ Deutsche Wohnen AG والتي لها ما يقارب على 150.000 من المساكن موزعة على كافة أنحاء ألمانية حيث وضعت قبل عامين الخطط والخراطة وكذلك الدراسات والتقارير وأيضا التخمينات الواجبة رصدها لعملية تحديث البنايات وتجميلها في محيط زال كمب الوسطى. وكانت هناك ورشات عمل عديدة ولقائات عديدة وذلك من أجل الأسهام في أنجاح المشروع . ومع بداية العام الجاري تم الوقوف على المصاعب والمعوقات التي تواجه عملية التجديد والتحديث من خلال مكتب التخطيط هذا حيث أخذت بالحسبان كافة التقارير والمقترحات السكانيين وأيضا العاملين في المنطقة على وجه الخصوص.

وكمحلة أولية لهذه الأستنتاجات والتقديرات للفنيين من خبراء ومعماريين أستقر الرأي بالبداية أولا في البنايات الواقعة في محيط Spessartweg كمرحلة أولية والمرقمة حسب التسلسل الفردي 3 ولغاية 17 والتي تشمل على 113 مسكن للعوائل والأفراد المقيمين فيها حيث يشمل المخطط تجديد المنظر الخارجي لواجهات البنايات وأيضا النوافذ والمداخل والسلام بشكل يناسب السكانيين والمقيمين فيها كخطوة أولى . وفي الخطوة التالية يتم العمل في المساحات والفضائيات المفتوحة في فناء المنطقة وجعلها جذابة ومريحة من خلال توفير كل المستلزمات الضرورية فيها.

ومن أجل سلامة السكانيين وضمان راحتهم في مساكنهم المأجرة وجب تخصيص ودعم من خلال بلدية المركزية لمدينة هانوفر (LHH) لهذا المشروع أيضا من خلال فنيين ومعماريين كما كان مخطط له مسبقا . ويلزم لهذا الغرض أن يبرم العقد النهائي مع الشركة خلال شهر شباط من عام 2016 .

وقبل ذلك أيضا سيصار الى اعلام المسأجرين بأوقات ومواعيد العمل للبنايات ضمن مخطط وجدول معدة للسكانيين لكي يكونون على دراية تامة . وذلك أيضا هناك مناسبات وندوات عامة للسكانيين والعاملين من أجل الوقوف على السلبات والعوائق وأيضا السماح للتوجيهات والآراء البناية التي تساهم في تذليل العراقيل التي تواجه عملية التجديد والتحديث . وسوف يبقى المسأجرين السكانيين في منازلهم الحالية أثناء البدء بمشروع العمل لتجديد وتحديث الواجهات والأطر الخارجية للبنايات .

Балконы были обновлены

Строительные работы на высотном здании являются мерами безопасности

Это зрелище было захватывающим: Высотное здание на Elmstrasse, завуалированное как произведение искусства всемирно известной парой художников Christo и Jeanne-Claude. Но конечно это не было произведение искусства - на доме были проведены работы для обеспечения безопасности: на балконах были устранены бетонные повреждения и заменены дренаж и гидроизоляция. В рамках этих работ не предусмотрено проведение других мер обновления высотного здания. Они будут осуществлены позже.

Deutsche Wohnen AG является чуть более двух лет владельцем многих домов в Sahlkamp - а так же владельцем Hof Spessartweg - и примерно 150. 000 жилых и коммерческих единиц по всей Германии. В начале этого года жилищная компания поручила офису по планированию провести анализ зданий для выявления недостатков и разработки предложений по реконструкции.

После экспертизы в первую очередь будут saniрованы дома на Spessartweg с 3 по 17, которые были построены в 1972-73 годах, в общей сложности 113 квартир. При этом планируется что и двор будет выглядеть по новому: Окна, фасады, подъезды и лестничные клетки будут отремонтированы. Кроме того, здания будут покрашены и приобретут привлекательный вид. На последующем этапе будет обновлен и внутренний двор.

Планирование выше указанных мер находится на достаточно продвинутом этапе. Их воплощение однако может быть осуществлено только после заключения соответствующего контракта, в котором указан объем финансирования областным городом Ганновером (Landeshauptstadt Hannover). Согласно актуальному календарному плану контракт будет подписан в феврале 2016 года.

До начала строительных работ все жильцы будут уведомлены о конкретных планах и последовательности работ. По этому случаю будет проведено информационное мероприятие. Во время строительных работ все жильцы могут оставаться в своих домах, так как большая часть работы касается наружных работ.

أنضموا معنا ! : للعمل معا في تغيير شكل المتنزّه العام لبلديتنا

حيث سيتم العمل لتحويل وتغيير المتنزّه من خلال مساهماتكم وتعاونكم معنا يراد خلال الأشهر القادمة البدء بالعمل بتحويل المتنزّه العام لبلديتنا والمعروفة بـ Stadtteilpark من خلال وضع جداول زمنية وذلك عن طريق اللجنة المشرفة للتجديد والتجديد الخاصة بالبلدية والمعروفة بـ (Sanierungskommission) حيث من خلال أعضائها وضعت الجداول الزمنية للتخطيط وسيتم أجمع الغرض في الثامن من شهر شباط عام 2016 للأخذ بالأراء والمقترحات . حيث أن لجنة التحديث هذة لجنة مفتوحة للجميع ودعوتها هذه لكل العاملين والسكانيين في محيط زال كمب لطرح أفكارهم التي تساهم في تجميل واقع بلديتهم بشكل عام والمتنزّه بشكل خاص وجعلها جاذبة للأنظار . وكذلك أيضا من خلال هذه الندوة سيتم البت بالمعلومات والخطط المعدة لها. وسيتم عمل ندوات وورش عمل صغيرة وعلى الدوام لمختلف الشرائح وذلك مع بداية شهر آذار وتتم هذه الورش أيضا خلال الأشهر الربيعية المتتالية من نيسان/مايس والدعوة عامة للجميع أيضا في المشاركة بتصاميم المتنزّه وسيتم الإعلان عن النتائج النهائية قبل العطلة الصيفية وفي الوقت المناسب عن طريق الملصقات والمنشورات لجميع السكانيين والعاملين في محيط بلدية زال كمب وكذلك أيضا يمكن الحصول عليها من خلال المشرفة المختصة لمأوى السكن في بلدية زال كمب والتي تدعى (أنجا جير هارد) في مكان عملها الواقع :

Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte an der Schwarzwaldstraße 37 a
أو عن طريق الرقم الهاتف التابع لمكتبها هو: 0511) 60 69 88 15 وذلك للأستفسار.

Районный парк преобразим вместе: Присоединяйтесь!

Участие в преобразовании районного парка стоит на очереди

Вот так выглядит план по благоустройству районного парка на следующие месяцы: на заседании членов комиссии по вопросам проведения санации 8 Февраля 2016 года будет обсуждаться точный ход планирования. Заседание комиссии будет проходить публично, это означает что все интересующиеся могут прийти и послушать. Запланированы различные мероприятия в виде непродолжительных семинаров. Первый семинар будет проходить в начале Марта 2016 года. А в весенние месяцы в Апреле и Мае запланированы другие различные кампании в виде семинаров с целью внести своё участие в благоустройство парка. Результаты этих работ будут представлены общественности в последнем заключительном семинаре на летних каникулах.

Даты встреч будут заблаговременно оглашены на плакатах и проспектах. Их можно будет получить у менеджера района Ани Герхардт в Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte по адресу Schwarzwaldstraße 37 а или по телефону (0511) 60 69 88 15.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1,
30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem
Bereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im

Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:

Anja Gerhardt

Redaktion:

Sigrid Krings

Layout: S:DESIGN, Langenhagen

Druck:

Quensen Druck, Hildesheim



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

Im Sahlkamp schmeckt's auch drinnen

Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ findet mit dem Herbstmarkt ihren diesjährigen Abschluss

Dieses Mal schlugen sie dem schlechten Wetter ein Schnippchen: Mitte Oktober fand, wie bereits in den vergangenen Jahren, der Herbstmarkt „Sahlkamp is(s)t lecker!“ statt. Da jedoch Regen angekündigt war, entschieden sich die Veranstalter, den Markt kurzerhand nach drinnen zu verlegen. Schließlich war schon im Sommer das Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide am Märchensee buchstäblich ins Wasser gefallen. Der kulinarische Herbstmarkt mit seinem großen Schlemmerangebot fand deshalb im Stadtteiltreff Sahlkamp statt.

Die über das Jahr immer wieder mit unterschiedlichen Veranstaltungen stattfindende Reihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“, die von der BIWAQ III Gewerbermanagement Aktionsraum Nord GbR, Stadtteilkulturarbeit Sahlkamp und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp organisiert und durchgeführt wird, findet mit dem Herbstmarkt ihren alljährlichen Abschluss. Geschäfte und Einrichtungen aus dem Sahlkamp und anderen Stadtteilen präsentierten mit zahlreichen Leckereien eine beeindruckende (Geschmacks-)

Vielfalt. Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass diese Aktivitäten das nachbarschaftliche Miteinander im Stadtteil stärke. Er dankte dem Veranstaltungsteam und den zahlreichen HelferInnen für ihr Engagement.

Die Musikgruppe „BrassBerries“ sorgte für Stimmung und die BesucherInnen ließen sich an vielen kleinen Tischen das Angebotene in geselliger Runde schmecken. Es gab Linsen- und Kürbissuppe, Flammkuchen zum Federweißen, Kebab, Waffeln, Kaffee, Tee Blechkuchen und vieles mehr. Selbst gemachte Marmeladen, Honig und Schmuck wurden zu kleinen Preisen verkauft und man konnte sich außerdem über viele Projekte informieren.

„Trotz der spontanen Verlegung in den Stadtteiltreff war die Veranstaltung gut besucht und die Stimmung war hervorragend“, resümiert Harry Rothmann von der Gemeinwesenarbeit. Die Veranstalter wollen die Reihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ auch im kommenden Jahr wieder auf dem Marktplatz durchführen. ○



Die einzige Aktion, die draußen stattfand, war das Stockbrotbacken – sie kam bei den Kindern sehr gut an.

Foto: Giegold-Gstaltmayr

Straßenmusiker verzaubern das Publikum

Die kleine Reihe „Musik am Markt“ kam sehr gut an

Musikalisch schwungvoll ging es im September auf dem Sahlkampmarkt zu. Drei Straßenmusiker, bekannt aus den großen Einkaufsmeilen der hannoverschen Innenstadt, gaben an drei Nachmittagen ihre Musik zum Besten. Die Musiker hatte der Gewerbeverein „IG Sahlkamp Mittendrin e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp und der BIWAQ III Gewerbermanagement Aktionsraum Nord exklusiv in den Sahlkamp geholt, um die PassantInnen und AnwohnerInnen des Sahlkampmarktes mit ihrer Musik zu erfreuen. Für die Finanzierung der schönen Events sorgte der Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte. Das am Sahlkampmarkt gelegene Restaurant „Schiller“ stellte bei allen Veranstaltungen Tische und Bänke zur Verfügung und bot Kaffee, Kuchen und Eis an.

Den Auftakt machte Anfang September Kevin R. Andriamampandry. Mit seiner kraftvollen Stimme zog er das Publikum sofort in seinen Bann. AnwohnerInnen und BesucherInnen des Marktes lauschten bei Sonnenschein und in geselliger Atmosphäre international bekannten Popsongs.

Eine Woche später präsentierte Bennett Karger Hip-Hop und Electrobeats, die er live auf einem kleinen „Music Production Controller“ abmischte. Den Abschluss der kleinen Reihe machte der Künstler Zeze Harpp. Er spielte auf dem exotischen „Hang“ Instrument und verzauberte das Publikum mit wunderschönen Eigenkompositionen. Aufgrund des wechselhaften Wetters war spontan ein Pavillon für den Musiker und die ZuschauerInnen errichtet worden. ○



Die Großen lauschten, die Kleinen tanzten: Die Live-Musik auf dem Sahlkampmarkt machte allen großen Spaß.

Foto: Heike Wollborn/Havey. Layoutatelier

SeniorInnen lernen Umgang mit Computern

Schritt für Schritt wird die Medienwelt vermittelt

Immer wieder haben in der Vergangenheit SeniorInnen im Sahlkamp angefragt, ob nicht Gruppen für NeueinsteigerInnen für Computer- und Smartphoneinteressierte eingerichtet werden können. Das Seniorenbüro und die Gemeinwesenarbeit im Sahlkamp haben daraufhin in Kooperation einen Aufruf in der Tagespresse gestartet, um freiwillige HelferInnen als GruppenbegleiterInnen zu finden. Zwei Frauen und zwei Männer, die bereits Erfahrungen mit der Vermittlung von Computer- und Smartphoneeinhalten haben, meldeten sich. Daraufhin konnten zwei Gruppen für Neulinge am Computer und eine

für Smartphone-AnfängerInnen angeboten werden. Beide Gruppen mit dem Thema „Als Neueinsteiger in der Medienwelt“ treffen sich regelmäßig ein Mal pro Woche im Seniorenbüro Sahlkamp, Elmstraße 15.

„Die Gruppen werden sehr gut angenommen. Die Senioren und Seniorinnen haben großes Interesse und viel Freude am Lernen“, freut sich Ute Lückert vom Seniorenbüro Sahlkamp. Es gibt bereits eine Warteliste. Wer nähere Informationen haben möchte oder Fragen hat, wende sich bitte an Harry Rothmann, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Telefon (0511) 16 84 80 54. ○



Die SeniorInnen sind neugierig auf den Umgang mit ihren Computern und Handys. Foto: LHH

Fünf Jahre Sanierungskommission!

Die Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte besteht seit genau fünf Jahren – Zeit für Rückblick und Vorschau der Vorsitzenden

Das war ziemlich genaues Timing: Die allererste Sitzung der Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte fand am 13. September 2010 im Stadtteiltreff Sahlkamp statt – die 30. am 14. September 2015. „Fast auf den Tag genau fünf Jahre später“, sagt Elisabeth Generotzky, Vorsitzende der Sanierungskommission. „Das war für uns ein Grund, zurück zu schauen, nach vorne zu schauen und in dieser ‚Jubiläumssitzung‘ auch ein wenig zu feiern“. Es wurde Bilanz gezogen: Was haben die Mitglieder der Kommission alles geschafft in fünf Jahren und 30 Sitzungen?

Es wurden viele Projekte präsentiert und zahlreiche Anträge an den Quartierfonds gestellt, die nach gemeinsamer Diskussion und Abwägung bewilligt wurden. Es gab Workshops zu unterschiedlichen Themen, Stadtteilsparzelle, um das Freiraumentwicklungskonzept (FREK) vorzubereiten, es wurden Gutachten vorgestellt und diskutiert, unter anderem das Prelios-Gutachten zur Vorbereitung der Sanierung der Gebäude im Sanierungsgebiet. Am 31. Oktober 2011 wurde der Spielplatz Odenwaldstraße feierlich eröffnet und den Kindern im Stadtteil übergeben. Im September 2013 wurde das fertige Freiraumentwicklungskonzept den BürgerInnen des Quartiers vorgestellt. Inzwischen gibt es zehn Sanierungszeitungen, die die Sanierung dokumentieren und die Menschen im Stadtteil über die Entwicklung und Neuerungen in Wort und Bild informieren. Fertig sind auch der Spielplatz Taunusweg und der Märchenweg. „Ein großer Gewinn für den Stadtteil“, betont die Vorsitzende.



Bereits seit fünf Jahren nehmen sich die Mitglieder der Sanierungskommission wichtiger Fragen im Stadtteil an. Das wurde gefeiert.

Foto: LHH

Sie fragt sich: „Wie wird es weitergehen?“ Die Deutsche Wohnen AG ist seit 2013 Eigentümerin des überwiegenden Wohnungsbestandes im Sanierungsgebiet. „Wir hoffen, dass nun auch mit der Sanierung der Häuser bald begonnen werden kann.“ Außerdem wünsche man sich ein Stadtteilforum, um die Menschen im Stadtteil besser in die Planungen einzubinden. „Das ist auf einem guten Weg.“ sagt Elisabeth Generotzky. Das Programm Soziale Stadt sieht eigentlich eine Sanierungszeit

von zehn Jahren vor. „Wir hoffen, dass diese Zeit verlängert werden kann aufgrund des Eigentümerwechsels im Wohnbestand“, wünscht sich Elisabeth Generotzky. Inzwischen sei die Sanierungskommission zu einem Team zusammengewachsen, das gemeinsam mit der Stadtverwaltung auch den kommenden Herausforderungen gewachsen sein wird. „Wir freuen uns darauf“, so Elisabeth Generotzky abschließend. ○

Neu im Quartier

Ihr Gesicht wird man in den Sanierungskommissionen Hainholz, Stöcken und Sahlkamp von nun an sehr regelmäßig sehen: Bettina Hübscher betreut die drei Gremien seit dem 1. September 2015. Sie ist im städtischen Sachgebiet Stadterneuerung Ansprechpartnerin für alle Mitglieder dieser Sanierungskommissionen, versendet die Einladungen zu den Sitzungen, verfasst die Protokolle und hält den Kontakt zu den QuartiersmanagerInnen. „Ich wollte einfach mal etwas ganz Anderes machen“, sagt Bettina Hübscher.

Zuvor nämlich war sie in der Arbeitsvermittlung des Jobcenters Hannover tätig. Insgesamt zehn Jahre lang war sie von ihrem eigentlichen Arbeitgeber, der Landeshauptstadt Hannover (LHH), an das Jobcenter „entliehen“ worden. „Natürlich freiwillig“, sagt die 47-Jährige lächelnd. Bereits seit ihrer Ausbildung zur Angestellten im Mittleren Dienst ist sie bei der LHH tätig. Nach der Lehre schloss sie einen Aufstiegslehrgang in den gehobenen Dienst am Niedersächsischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung e.V. in Hannover an und arbeitete anschließend acht Jahre lang im damaligen Sozialamt. Kontakt: bettina.huebscher@hannover-stadt.de



Bettina Hübscher

Fotos (2): Krings

Bunte Farbtupfer gegen das Grau

Am Einkaufszentrum Hägewiesen bepflanzen PatInnen bei der Aktion „Sahlkamp blüht“ die Hochbeete

Emsiges Schaufeln, Graben, Zupfen, Harken und Pflanzen am Einkaufszentrum Hägewiesen: Trotz Nieselregens haben sich Mitte Oktober etliche Hobby-GärtnerInnen dort eingefunden, um die Hochbeete an den großen Bäumen auf dem Platz herbstlich bunt zu bepflanzen. Anlass war die erfolgreiche Aktion „Sahlkamp blüht“, die das Projekt Wohnzufriedenheit des Vereins SPATS e.V.

(Solidarisch-Präventiv-Attraktiv-Tatkräftig-Sozial) nun bereits zum zehnten Mal am Einkaufszentrum veranstaltet hat.

Acht Gewerbetreibende und Einrichtungen aus dem Stadtteil haben für die Hochbeete rund um die Bäume Patenschaften übernommen. Das ganze Jahr über sorgen sie dafür, dass die Beete gut gepflegt sind und nicht verunreinigt werden.

Jeweils im Frühjahr und im Herbst stellt das Projekt Wohnzufriedenheit bei der Aktion „Sahlkamp blüht“ die saisonal passenden Pflanzen kostenlos zur Verfügung. „Das ist eine wirklich gelungene Sache, die in den ganzen Stadtteil hineinwirkt und immer neue Freunde findet“, freut sich Maik Kantorek, der das Projekt Wohnzufriedenheit seit Anfang Oktober leitet. In diesem Herbst ist der BildungSLADEN von Pro Beruf als neuer Pate hinzugekommen.

Auch das Büro des Projekts Wohnzufriedenheit findet sich direkt am Platz (Hägewiesen 64 d). Dort finden die BewohnerInnen von Sahlkamp-Mitte in Sozialarbeiter Maik Kantorek einen Ansprechpartner für alle mieterspezifischen Anliegen. Er vermittelt und berät bei Nachbarschaftskonflikten und Angelegenheiten rund um das Wohnen. Erklärte Ziele des Projekts sind eine Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders und der Sozialstruktur im Stadtteil. Der Weg dorthin soll über nachbarschaftliche Aktionen und Mikroprojekte zur Förderung von Bewohnerbeteiligung und -verantwortung für das Miteinander und das Wohnumfeld führen. Diese Angebote werden durch das Projekt Wohnzufriedenheit für das Quartier, Hausgemeinschaften oder MieterInnen einzelner Wohnblocks organisiert oder durchgeführt.

Für das Projekt haben der städtische Fachbereich Stadterneuerung und Wohnen und das Sozialdezernat Mittel gebündelt und den gemeinnützigen Verein SPATS e.V. mit der Durchführung beauftragt. ○

Zwei Jahre lang hatte er bereits Zeit, den Sahlkamp ausführlich kennen zu lernen. In diesem Zeitraum hat Maik Kantorek sein Anerkennungs-jahr zum Sozialarbeiter im Quartiersmanagement gemacht – in Teilzeit, weil er auch für die Betreuung seiner beiden Söhne Verantwortung übernommen hat. Als dann die Stelle der Leitung des Projekts Wohnzufriedenheit vom SPATS e.V. (mehr Informationen zum Projekt im nebenstehenden Text) ausgeschrieben wurde, zögerte der 43-Jährige nicht lange und bewarb sich darauf. Mit Erfolg: Seit Anfang Oktober ist er der neue Ansprechpartner des Projekts, das zuvor Kai Schiewek geleitet hat. Kai Schiewek ist inzwischen Leiter des NaDu-Kinderhauses.

„In meiner Zeit hier ist mir der Stadtteil irgendwie ans Herz gewachsen“, begründet der Sozialarbeiter sein Interesse an der Stelle. Er freue sich besonders über die Vielfalt der Herausforderungen und die Aussicht, einen Sanierungsprozess mit begleiten zu dürfen. Vor seinem Studium war Maik Kantorek viele Jahre lang als Krankenpflegehelfer tätig. Doch das genügte ihm irgendwann nicht mehr. Er entschloss sich, noch einmal einen Schritt weiter zu gehen und zu studieren.

Kontakt: wohnzufriedenheit@htp-tel.de



Maik Kantorek



Schaufeln für ein schönes Wohnumfeld: Die BeetpatInnen bei der gelungenen Aktion „Sahlkamp blüht“.

Foto: Krings

Kinder erarbeiten spannendes Theaterstück

Der Stadtteiltreff Sahlkamp organisiert eine Theater-Sprach-Werkstatt

Was für eine spannende Geschichte zum Mitfiebern, Hoffen und Bangen! Das Theaterstück „Der Piratenschatz vom schrecklichen Säbeljocke“ hielt Ende Oktober im Stadtteiltreff Sahlkamp die ZuschauerInnen ganz schön in Atem. Rund 80 Erwachsene und 40 Kinder waren in den großen Saal gekommen, um bei der Abschlussvorstellung der diesjährigen Theater-Sprach-Werkstatt dabei zu sein. Gebannt verfolgten sie die abenteuerliche Geschichte rund um den schrecklichen Säbeljocke, seine mutige Enkelin und den verschwundenen Piratenschatz, die nach allerlei aufregenden Turbulenzen schließlich doch zu einem guten Ende führte. Tosender Applaus und ein begeistertes Publikum entlohnten die kleinen DarstellerInnen für ihre beachtliche Leistung.

Das hatten sie auch redlich verdient. Der Auf- führung waren schließlich zwei Wochen harte Arbeit vorausgegangen. Statt die Ferientage mit Nichtstun zu verbringen, haben die 33 Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren nahezu jede Minute im Stadtteiltreff verbracht. Die gesamten Herbstferien waren sie gemeinsam mit vier TheaterpädagogInnen und AnleiterInnen beim Requisitenbau damit beschäftigt, zunächst die Ideen für das Theaterstück zu sammeln, dann die Geschichte und die Dialoge zu formulieren, schließlich die Rollen einzustudieren und gleichzeitig das aufwändige Bühnenbild mit vielen liebevollen Details zu bauen. „Das war ganz schön viel Arbeit, die in vergleichsweise wenig



Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache.

Foto: Pia Hoffmann

Zeit zu bewältigen war“, berichtet Projektleiter Hajo Arnds vom Stadtteiltreff. Die 20 Mädchen und 13 Jungen seien eifrig bei der Sache gewesen. Wie nebenbei verbesserten die Kinder, die aus ganz unterschiedlichen Ländern stammen und an den Grundschulen Hægewiesen, Fridtjof-Nansen, Tegelweg und an der Freien Evangelischen Schule lernen, durch die tägliche Auseinandersetzung mit Sprache ihre Kenntnisse. „Wir haben in das Theaterstück Gedichte, Lieder, und auch Wortspiele eingebaut“, beschreibt Hajo Arnds. All dies bringt die Sprachentwicklung voran.

Gefördert wurde das „Projekt Sprachbildung durch Theater“ aus den Mitteln „Kultur

macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Programm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kultureller Jugendbildung. Diese Förderung läuft auch nach Abschluss des Ferienprojekts noch bis Sommer 2016 weiter und macht es möglich, dass die Kinder das Angebot kostenlos in Anspruch nehmen können. „Danach haben wir die Aussicht auf eine Weiterförderung bis 2017“, freut sich der Projektleiter. Aus dem Ferien-Theaterprojekt ist ein wöchentlich stattfindender Theaterkurs hervorgegangen, der bereits seit Anfang November läuft. Ab Februar 2016 wird ein neuer Kurs starten. ○

Rate mal!

Das kenne ich doch! Ist das nicht bei uns im Sahlkamp? Nur wo?

Wer es weiß, schreibt schnell die richtige Antwort in die Zeile unter dem Foto und sendet das Lösungswort, welches sich aus den mit Zahlen gekennzeichneten Buchstaben ergibt, mit Namen und Adresse versehen an das Quartiersmanagement Sahlkamp, Schwarzwaldstraße 37 a, 30657 Hannover oder gibt die Karte im Quartiersmanagementladen einfach ab. Einsendeschluss ist der 1. Februar 2015. Die GewinnerInnen werden in der 11. Ausgabe „Mitten im Sahlkamp“ bekannt gegeben.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



O d 5 w 2 d 6 a ß e

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Fotomemo-Spiele „So schön ist der Sahlkamp“. Das Fotomemo-Spiel haben Kinder der Grundschule Hægewiesen gemeinsam mit der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp entwickelt. Um die Motive zu finden, sind die Kinder drei Tage lang mit Fotoapparaten durch den Stadtteil gelaufen und haben das fotografiert, was ihnen wichtig erschien. Aus all diesen Bildern suchten sie anschließend in einer Gemeinschaftsaktion die im Memo verwendeten heraus.



„So schön ist der Sahlkamp“. Aus diesem Memo-Spiel sind auch die Fotos unseres Ratespiels. Foto: LHH



u 9 d z 3 f r 7 m



1 f d t e 4 l a u 8 h f

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte

Schwarzwaldstraße 37 a
Anja Gerhardt
(0511) 60 69 88 15
Andreas Bodamer-Harig
(0511) 60 69 88 02

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Elmstraße 15
Susanne Konietzny
(0511) 168-4 80 52
Harry Rothmann
(0511) 168-4 80 54

NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa)

Schwarzwaldstraße 39 b
Christine Oppermann
Claudia Lutz
(0511) 604 35 81

Stadtteiltreff Sahlkamp

Elmstraße 15
Hajo Arnds
(0511) 168-4 80 51

Jugendzentrum

Dornröschenweg 39
Nicole Munoz-Hernandez
und Mehmet Koç
(0511) 168-4 81 74

Stadtteilbauernhof Sahlkamp

Rumpelstilzchenweg 5
Angelika Bergmann
(0511) 6 04 47 03

Nachbarschaftscafé Sahlkamp

Elmstraße 15
Ansprechpartner:
Harry Rothmann
(0511) 16 84 80 54

Aktuell

● **Ausstellungseröffnung im NaDiLa**
„Was ist der NaDiLa für mich?“ Die Ergebnisse der kreativen Arbeit der Schreibwerkstatt, die in den vergangenen Monaten im NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) stattgefunden hat, sind in Form einer Fotoausstellung ab 15. Januar 2016 im Laden zu sehen. Um 16 Uhr wird die Ausstellung, auf der auch ein kleiner Film zu sehen ist, eröffnet.

● Seniorenbeiratswahl 2016

Im kommenden Jahr wird der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Hannover (LHH) neu gewählt. Der Seniorenbeirat ist die Vertretung der SeniorInnen der LHH. Alle SeniorInnen ab einem Alter von 60 Jahren wählen per Briefwahl 200 Delegierte. Die Delegierten bleiben fünf Jahre im Amt. Die Seniorenbeiratswahl wird in der Zeit vom 14. Januar 2016 bis 10. Februar 2016 stattfinden. Die Wahlumschläge, die den SeniorInnen per Post zugehen, nimmt im Sahlkamp zum Beispiel das Bürgeramt an der Elmstraße 15 an.

Feste Termine

● Café von Nachbarn für Nachbarn im Sahlkamp

Jeden Donnerstag findet im Stadtteiltreff, Elmstraße 15 von 15 bis 17.30 Uhr das Nachbarschaftscafé Sahlkamp statt.

● Treffen der Sanierungskommission

Die Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte kommt an folgenden Terminen jeweils montags um 18 Uhr im Saal des Stadtteiltreffs Sahlkamp, Elmstraße 15, zusammen:
8. Februar
25. April
20. Juni

● Session ins Foyer

Um 20 Uhr beginnt an jedem ersten Freitag im Monat eine Musiksession im Foyer im Stadtteiltreff, Elmstraße 15. Die MusikerInnen spielen für eine Spende in den Hut.

● Flohmarkt auf dem Markt

An jedem zweiten Freitag im Monat werden auf dem Sahlkampmarkt von 10 bis 18 Uhr gebrauchte Dinge zum Kauf angeboten. Professionelle HändlerInnen sind nicht zugelassen.

● Offene Tür (nur!) für Mädchen

Mädchen ab zwölf Jahren können immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr zur Offenen Tür ins Jugendzentrum Sahlkamp, Dornröschenweg 39, kommen. Wer Fragen dazu hat, kann sich unter der Telefonnummer (0511) 168-4 81 74 informieren.

● Offenes Planergespräch

Die offenen Planergespräche finden an jedem ersten Dienstag im Monat im Foyer des Stadtteiltreffs, Elmstraße 15, statt. Die nächsten Termine: 2. Februar, 1. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni